

Wahlbeteiligung von Deutschen und Unionsbürger/innen bei den Gemeinderatswahlen 1999, 2004 und 2009 im Vergleich

Michael Haußmann

Zum dritten Mal nach 1999 und 2004 waren bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 die in Stuttgart lebenden EU-Ausländer (Unionsbürger/innen) wahlberechtigt. Insgesamt 42 681 Stuttgarter/innen mit einem ausländischen Pass hatten damit die Möglichkeit, über die Besetzung des Gemeinderats und somit über die kommunalpolitischen Weichenstellungen in den kommenden fünf Jahren mitzubestimmen. Diese Zahl ist in der Stuttgarter Wahl-Historie bisher unübertroffen¹.

Bereits bei den Wahlgängen in den Jahren 1999 und 2004 war die Wahlbeteiligung der Unionsbürger/innen deutlich unterdurchschnittlich, und auch 2009 setzte sich der Abwärtstrend fort (vgl. Abbildung 1). Nur noch 14,9 Prozent sind zur Urne gegangen oder haben per Briefwahl abgestimmt. Obwohl auch vor dieser Wahl alle Unionsbürger/innen per OB-Brief zum einen über ihr Wahlrecht, zum anderen über die Wichtigkeit der Kommunalwahl im Rahmen eines Informationsschreibens zur Europawahl informiert wurden, haben sich hochgerechnet nur etwa 6350 Wähler/innen zur Wahlteilnahme entschlossen. Damit hatten nur 3,2 Prozent aller Wähler/innen einen ausländischen Pass, obwohl deren Anteil an allen Wahlberechtigten bei 10,6 Prozent lag (vgl. Abbildung 2).

Betrachtet man die Wahlbeteiligung der Unionsbürger/innen differenziert nach der Staatsangehörigkeit, wird deutlich, dass insbesondere die Wahlberechtigten aus den ost- und südeuropäischen Ländern deutlich unterdurchschnittlich zur Urne gehen (vgl. Tabelle 1). Bei den im Jahr 2007 zur EU beigetretenen Bulgaren lag die Beteiligung sogar nur bei 3,5 Prozent, und auch bei den 2004 beigetretenen Polen waren vergleichsweise niedrige 6,1 Prozent zu verzeichnen. Etwa

auf Augenhöhe lagen die Portugiesen, von denen 6,7 Prozent wählten. Am anderen Ende der Skala waren

Frankreich (30,0 %), die Niederlande (40,8 %) und Luxemburg (66,7 %) zu finden.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung von Deutschen und Unionsbürger/innen bei den Gemeinderatswahlen 1999, 2004 und 2009

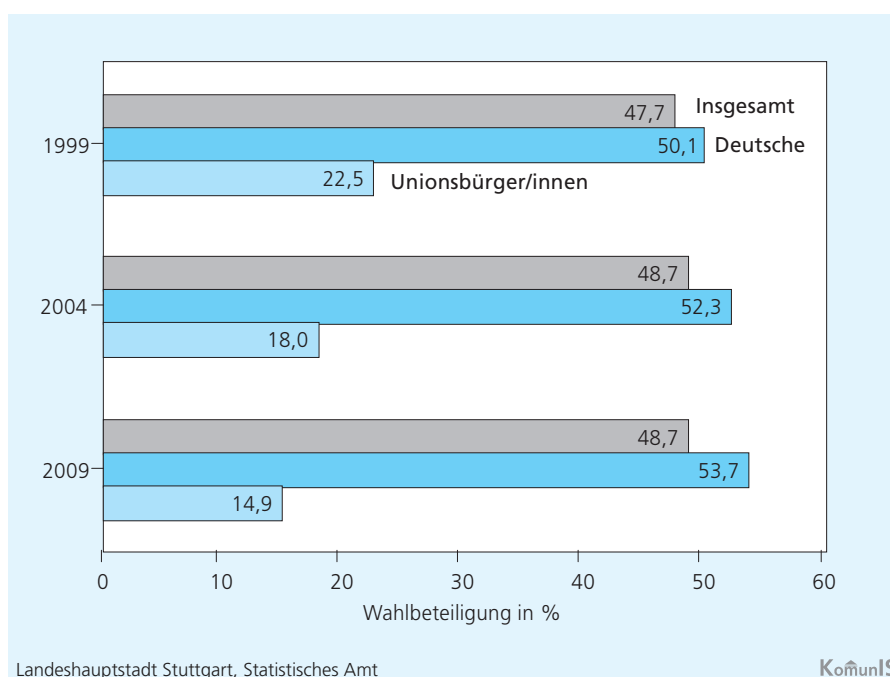


Abbildung 2: Anteil von Deutschen und Unionsbürgern/innen an allen Wahlberechtigten und Wähler/innen bei der Gemeinderatswahl 2009

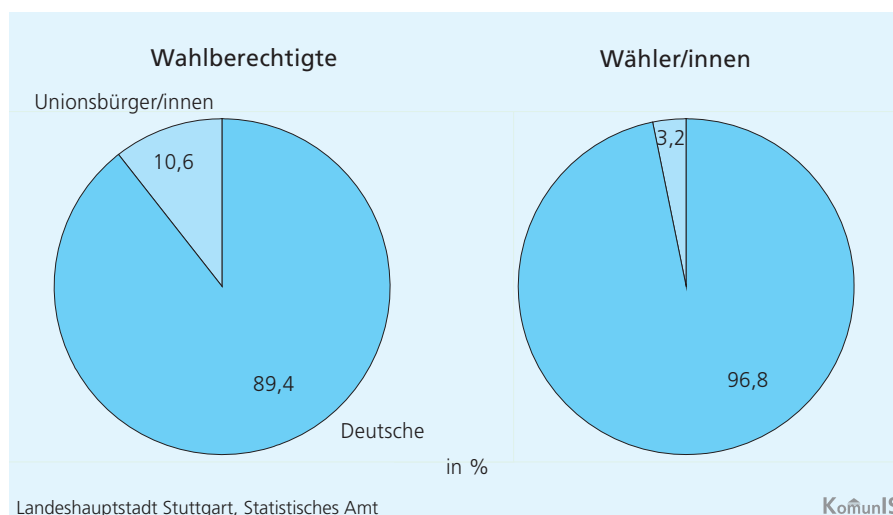


Tabelle 1: Wahlbeteiligung nach geografischen Regionen

Staatsangehörigkeit nach geografischer Region ¹	Wahlbeteiligung in %
Deutschland	53,7
Übriges Mitteleuropa	32,3
Nordeuropa	18,8
Südeuropa	13,4
Osteuropa	8,1

¹ Statistische Gliederung der Vereinten Nationen:
<http://unstats.un.org/unsd/methods/m49/m49regin.htm#europe>

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

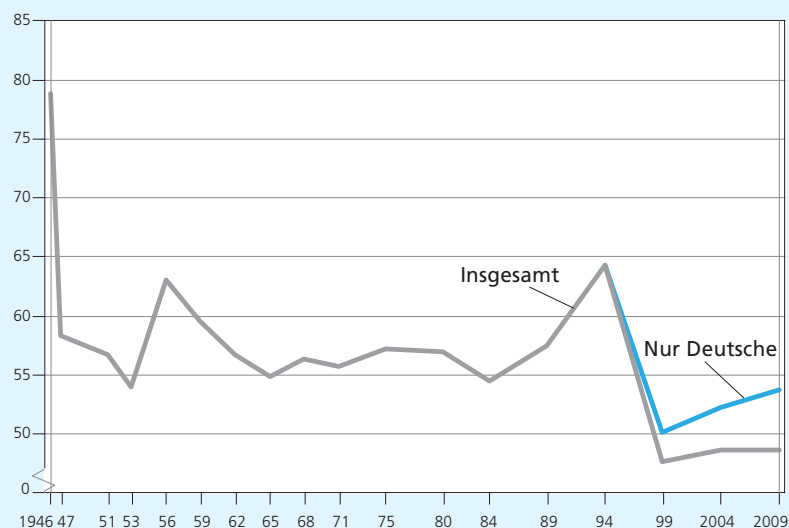
KömunIS

Ganz anders verlief die Entwicklung bei den deutschen Wahlberechtigten. Nachdem deren Wahlbeteiligung im Jahr 1999 nur noch knapp über der 50 Prozent-Marke geblieben ist, war

nun zum zweiten Mal in Folge ein Zuwachs zu vermelden. Damit wurde fast wieder das durchschnittliche Niveau der 60er- bis 80er-Jahre erreicht (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen in Stuttgart seit 1946

Wahlbeteiligung in %



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KömunIS

1 Haußmann, Michael: Ausblick Gemeinderatswahl 2009: So viele Wahlberechtigte mit Migrationshintergrund wie noch nie, in: Statistik und Informationsmanagement, 68. Jg. (2009), Monatsheft 2.